

Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 30. Juli 1969

Blatt 2097

Burggasse teilweise wieder befahrbar

30. Juli (RK) Erste Erfolge der Erneuerungsarbeiten in der Burggasse: Seit gestern nachmittag ist diese wichtige Verkehrsverbindung von der Kirchengasse bis zur Lastenstraße wieder befahrbar. Die Burggasse ist - wie bekannt - Einbahn stadteinwärts.

- - -

70. Geburtstag von Jaro Zeman

30. Juli (RK) Am 1. August vollendet Hochschulprofessor Dipl.-Ing. Dr. Jaro Zeman das 70. Lebensjahr.

Er wurde in Pola geboren und erwarb an der Wiener Technischen Hochschule das Ingenieurdiplom sowie das Doktorat der technischen Wissenschaften. 1937 erfolgte seine Habilitierung, 1944 seine Berufung zum ordentlichen Professor. Zu seinen besonderen Arbeitsgebieten gehören Maschinenwesen, Maschinenelemente, Verbrennungskraftmaschinen und Werkzeugmaschinen. Von ihm stammen selbständige Veröffentlichungen und zahlreiche Arbeiten, die zumeist in Fachblättern erschienen sind. Prof. Zeman ist auch Mitherausgeber der Zeitschrift "Österreichische Ingenieur-Zeitschrift".

Der Bürgermeister richtete an den Jubilar ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschsreiben.

- - -

Überreichung von Medizinalrats-Dekreten
=====

30. Juli (RK) Bürgermeister Bruno Marek überreichte heute vormittag im Roten Salon des Wiener Rathauses zwei praktischen und zwei Fachärzten die Dekrete zu dem ihnen vom Bundespräsidenten verliehenen Berufstitel eines Medizinalrates.

Dr. Franziska Hengl Manal promovierte am 11. Juli 1936 an der Wiener Universität zum Doktor der gesamten Heilkunde. Anschließend war sie als Spitalsarzt am Allgemeinen Krankenhaus tätig und absolvierte während des Zweiten Weltkrieges einen ärztlichen Notdienst. In den Jahren 1945-48 war sie wieder Spitalsärztin. Seit 1949 ist sie ununterbrochen in Wien als praktischer Arzt tätig.

Dr. Johann Flener promovierte ebenfalls an der Wiener Universität und war bis zum Jahre 1938 Bundesheerarzt. Von 1938 bis 1946 leistete Dr. Flener seinen Militärdienst und kam anschließend in Kriegsgefangenschaft. 1946/47 war er am Krankenhaus Hollabrunn beschäftigt und im Jahre 1949 wurde er Arzt der Österreichischen Bundesbahnen. Flener, der von 1956 bis 1959 auch als Gruppenarzt der Niederösterreichischen Gebietskrankenkasse in Ternitz und Neunkirchen arbeitete, ist seit 1956 ununterbrochen als praktischer Arzt in der Bundeshauptstadt tätig.

Dr. Thomas Till promovierte in Wien und war anschließend zur Ausbildung an der Universitätszahnklinik Wien tätig. 1950 erfolgte seine Anerkennung zum Facharzt für Mund-, Zahn- und Kieferkrankheiten. 1950 bis 1954 war Till in der Schweiz als Arzt beschäftigt. Seit 1954 wirkt er wieder als Fachzahnarzt in seiner Heimatstadt und ist auch gerichtlich beeideter Sachverständiger am Landesgericht für Zivilrechtssachen. Dr. Till arbeitet auch als Spitalsarzt an einem Wiener Gemeindespital.

Dr. Robert Traub promovierte an der Universität Wien und war von 1947 bis 1956 am Franz Josepchs-Spital der Stadt Wien tätig. Er unterzog sich dort einer Ausbildung zum Facharzt für innere Erkrankungen. Traub ist seit 1952 auch Lehrer und Prüfer an der Krankenpflegeschule des Burgenlandes. Seit 1955 unterhält Dr. Traub in Wien seine Internistenpraxis.

Hochwasserschutzprojekt im Tiefbauausschuß =====

30. Juli (RK) Der Tiefbauausschuß des Wiener Gemeinderates erteilte heute auf Antrag von Stadtrat Kurt Heller die grundsätzliche Genehmigung für das "Projekt zur Verbesserung des Donauhochwasserschutzes von Wien". In seinen Erläuterungen schilderte Stadtrat Heller die letzte Entwicklung dieses Projektes, das von der Öffentlichkeit vielfach nur unter dem Gesichtspunkt der Schaffung einer Erholungsinsel in der Donau gesehen wird. Heller betonte dazu, daß die Stadt Wien in erster Linie ihren Hochwasserschutz verbessern will. Gewissermaßen als "Nebenprodukt" entsteht dabei die bekannte Insel.

Das 3,3-Milliarden-Projekt (in diesem Betrag sind auch die Baukosten von 450 Millionen Schilling für den linken Donausammelkanal enthalten) ist von der Obersten Wasserrechtsbehörde am 26. April 1968 zum bevorzugten Wasserbau erklärt worden. Bis zum Oktober dieses Jahres soll das Gesamtprojekt beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft eingereicht werden. Der Bund hat sich bereit erklärt, mit insgesamt 680 Millionen Schilling zum Hochwasserschutzprojekt finanziell beizutragen (zehn jährliche Raten: viermal 60 Millionen Schilling, viermal 70 Millionen Schilling, zweimal 80 Millionen Schilling).

Stadtrat Heller ging auch auf das Problem der Sicherheit des 21. und 22. Bezirkes bei Hochwässern während der Bauzeit ein: Es seien alle technischen Vorkehrungen getroffen, daß während der gesamten Bauzeit der Hochwasserschutz gegenüber seinem derzeitigen Ausmaß nicht im geringsten vermindert wird. Heller wies darauf hin, daß ein Projekt, das eine solche Verminderung enthielte, doch niemals die Zustimmung der Obersten Wasserrechtsbehörde erhalten würde.

Teilweise Sperre der Lothringerstraße
=====

30. Juli (RK) Im Rahmen der Umbauarbeiten für die Unleitungsstrecke auf dem Karlsplatz muß ab kommendem Montag, dem 4. August, ein Teilstück der Lothringerstraße für etwa vier Wochen gesperrt werden. Es handelt sich dabei um einen Teil der auf der Musikvereinsseite liegenden Richtungsfahrbahn, und zwar um das Stück vom Schwarzenbergplatz bis zur Dumbastraße.

Der Verkehr wird für Lastkraftwagen über den Straßenzug Gußhausstraße - Favoritenstraße, Wiedner Hauptstraße ungeleitet, für Pkw's (die natürlich auch die LKW-Route benützen können) über den Kärntner Ring.

- - -

Bäderermäßigung für "Fahrschüler"
=====

30. Juli (RK) Die ermäßigte Benützung der städtischen Sommerbäder und Schwimmhallen durch Schüler wurde heute durch einen Beschluß des Hochbauausschusses des Gemeinderates auf eine zusätzlich - zahlenmäßig allerdings geringe - Schülergruppe ausgedehnt. Es handelt sich dabei um Wiener Kinder, die vergleichbare Schulen außerhalb Wiens besuchen. Bedingung ist, daß die Eltern (oder die Personen, die für den Unterhalt des Schülers aufkommen) ihren Wohnsitz in Wien haben.

- - -

35 Millionen für St. Marx
=====

30. Juli (RK) Vor einigen Monaten hat der Gemeinderat für die Errichtung zentraler Versorgungsanlagen in St. Marx 398 Millionen Schilling genehmigt. Für den Bauabschnitt "Fleischgroßmarkthalle und Kühlhaus" bewilligte der Hochbauausschuß des Wiener Gemeinderates heute auf Antrag von Stadtrat Hubert Pfösch einen Betrag von 35 Millionen Schilling. Die Errichtung dieser beiden Objekte soll in möglichst kurzer Zeit vollendet sein.

- - -

Zwei neue Schulen für Wien
=====

30. Juli (RK) Zwei neue Schulbauprojekte, die vom Wiener Gemeinderat bereits grundsätzlich beschlossen worden sind, passierten heute den Hochbauausschuß. Stadtrat Hubert Pfösch stellte den Antrag auf Vergabe der Arbeiten zur Errichtung einer Schule in der Jochbergengasse im 21. Bezirk (Kosten 8,7 Millionen Schilling). Der zweite Neubau wird in der Quadenstraße im 22. Bezirk errichtet. Hiefür genehmigte der Ausschuß 15,7 Millionen Schilling.

- - -

Neues Trassenstück für die II. Hochquellenleitung
=====

30. Juli (RK) Schwere Schäden am Kanalprofil der II. Wiener Hochquellenleitung zwingen zu besonderen Maßnahmen: Im Raume Neubruck bei Scheibbs muß die bisherige Trasse mit einem neuen Stollen von rund 700 Meter Länge wegen des Bergdruckes und ungünstiger geologischer Verhältnisse umgangen werden. Es wird nötig sein, von der bisherigen Trasse um fast 100 Meter seitlich abzurücken. Der Tiefbauausschuß des Wiener Gemeinderates genehmigte für dieses Vorhaben heute 13,5 Millionen Schilling.

- - -

Ausbau der Vorgartenstraße
=====

30. Juli (RF) Mit einem Kostenaufwand von 3,3 Millionen Schilling wird die Vorgartenstraße im 2. Bezirk von der Lasallestraße bis zur Meiereistraße ausgebaut werden. Einen diesbezüglichen Beschluß faßte heute der Tiefbauausschuß des Gemeinderates. Von der Lasallestraße bis zur Trabrennstraße befindet sich die Fahrbahndecke in einem so schlechten Zustand, daß ihre Erneuerung dringend erforderlich ist. Der andere Abschnitt - Trabrennstraße bis Meiereistraße - wurde im Jahr 1963 umgebaut, erhielt damals jedoch keinen Asphaltbetonbelag. Nunmehr werden beide Abschnitte in einem Zug saniert.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

30. Juli (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Erbsen 8 S, Fisolen 5 bis 8 S, Feldgurken 2 bis 3 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel: Qualitätsklasse II 7 S, Äpfel Qualitätsklasse Kochobst 4 bis 4.50 S, Marillen 4 bis 5 S je Kilogramm.

- - -

Ständchen im Wiener Rathaus

=====

30. Juli (RK) Einen Ständchen-Tag gab es heute im Wiener Rathaus. Um halb elf Uhr gab der 42köpfige Freiburger Kinderchor in den Wappensälen sein Ständchen. Die Freiburger Sänger, die anschließend an ihren Wien-Aufenthalt einen Urlaub in Lienz antreten, singen vor allem für kranke und alte Leute.

Der Chorleiter übergab Stadtrat Hans Bock, der die Schwarzwälder Sänger begrüßte, zwei Kassetten mit Schwarzwälder Wein, zwei Bücher "Bezauberndes Freiburg" und eine künstlerische Wachskerze. Stadtrat Bock übergab dem Chorleiter ein Buch über Wiener Musik. . . .

Kaum war das Ständchen der Freiburger Musikanten zu Ende, als 98 Mitglieder der "Warren Junior Military Band" in den Arkadenhof einzogen, um Bürgermeister Bruno Marek ein Ständchen zu bringen. Die 98 Burschen und Mädchen aus der Stadt Warren im Bundesstaat Ohio befinden sich auf einer mehrwöchigen good-Will-Tour durch sechs europäische Staaten. Im Rahmen der Reise spielt die Kapelle außer in Wien u.a. noch in Klagenfurt, Venedig, Rom, Florenz, Mailand, Paris, Brüssel und Luzern. Die Musiker intonierten im Arkadenhof neben amerikanischen Klängen die österreichische und amerikanische Hymne sowie den Donauwalzer. Dirigent Donald W. Hurrelbrink überreichte dem Wiener Bürgermeister als Geschenk eine Flagge des Staates Ohio und eine Schallplattenaufnahme der Band. Bürgermeister Marek revanchierte sich mit einer Statuette aus Augartenporzellan.

- - -

Antrittsbesuch des neuen Rotary-Gouverneurs beim Bürgermeister
=====

30. Juli (RK) Der neue Gouverneur der österreichischen Rotary-Bewegung, der 45jährige Journalist Wolf in der Maur, stattete heute vormittag Bürgermeister Bruno Marek in dessen Arbeitszimmer einen Antrittsbesuch ab. Die Rotary-Bewegung erstreckt sich auf 144 Länder der Erde und zählt insgesamt über 600.000 Mitglieder. Vom 6. bis 10. Mai 1973 werden Rotarier der ganzen Welt in Wien ihre "Convention" (Welttreffen) abhalten. Dieses Treffen wird der größte Kongreß sein, den Wien je erlebte. Man erwartet 20.000 Rotarier aus 144 Ländern.

Bürgermeister Marek versprach dem neuen Gouverneur, daß die Stadt Wien alles unternehmen werde, um den Kongreß glanzvoll zu gestalten. Wolf in der Maur, der seit 1. Juli sein neues Amt ausübt, lud das Wiener Stadtoberhaupt ein, im Herbst in einem der Wiener Rotary- Clubs einen Vortrag zu halten.

- - -

Mobile Schulen: Die ersten bald fertig

=====

30. Juli (RK) Die Fertigstellung mobiler Schulen schreitet voran: Heute nachmittag überzeugte sich Hochbaustadtrat Hubert Pfoch an Ort und Stelle vom derzeitigen Stand der Arbeiten. Die Schulen werden auf dem Gelände von Gräf und Stift in Liesing montiert. Die ersten Einheiten mobiler Schulen werden schon demnächst aufgestellt werden. An mehreren Stellen Wiens sind neben Schulgebäuden bereits Betonfundamente in den Boden eingelassen; sie sollen den Pavillons als feste Unterlage dienen.

Die mobilen Schulen (Grundriß 7 mal 12 Meter) werden von der Tochtergesellschaft einer holländischen Firma in Zusammenarbeit mit mehreren österreichischen Unternehmen angefertigt. 20 Stück davon sollen bei Schulbeginn im Herbst bereits aufgestellt sein. Die ebenfalls bestellten 20 mobilen Kindergärten werden etwas später zur Aufstellung gelangen.

(Mehr morgen in der "Rathaus-Korrespondenz")

- - -